

Der Autor

Prof. Dr. Manfred Gailus lehrt Neuere Geschichte am Zentrum für Antisemitismusforschung der Technischen Universität Berlin. Er hat zahlreiche Bücher und Aufsätze über die Geschichte des Protestantismus seit dem Kaiserreich verfasst. 2010 erschien seine viel beachtete Biografie über die Historikerin Elisabeth Schmitz, die beharrlich und ohne Aufheben um ihre Person Widerstand gegen die nationalsozialistische Barbarei leistete.

Um Antwort wird gebeten bis 6. November 2017 an Frau Corinna Brames, Landgericht Halle, Tel. (0345) 220 3287 oder corinna.brames@justiz.sachsen-anhalt.de.

Die Veranstaltung wird unterstützt durch:
Freundeskreis der Juristischen Fakultät e.V.
Ministerium für Justiz und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt
Verlagsgruppe Vandenhoeck & Rupprecht | V&R
unipress.



Einladung

Juristischer Bereich der Juristischen
und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät
und
Landgericht Halle



MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT
HALLE-WITTENBERG

Juristischer Bereich und Landgericht Halle

Einladung

zur Lesung von

Professor Dr. Manfred Gailus

aus seinem Buch

„Friedrich Weißler“

am Mittwoch, den 22. November 2017,
um 18 Uhr s.t.,
im Tilman-Schwarz-Saal
des Landgerichts Halle,
Hansering 13
06108 Halle

Prof. Dr. Stephan Madaus
Prodekan

Jörg Engelhard
Präsident des Landgerichts

Ablauf

Begrüßung durch den Präsidenten des Landgerichts Halle, Jörg Engelhard, und den Prodekan des Juristischen Bereichs der Juristischen und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der MLU, Professor Dr. Stephan Madaus.

Heiner Lück: Einführung und Vorstellung des Autors und Referenten

Manfred Gailus, Lesung aus dem Buch „Friedrich Weißler“

Anschließend Fragen und Diskussion

Michael Germann: Kommentar

Armin Höland: Forschungsnotiz

Heiner Lück: Abrundung und Ende

Wein und Brezen

Dr. iur. Friedrich Weißler (1891–1937)

Der aus einer jüdischen Familie stammende, in Halle aufgewachsene Friedrich Weißler wurde nach dem Jurastudium an der hiesigen Universität, nach Promotion und Referendariat im Jahr 1920 Richter, unter anderem am Amts- und Landgericht Halle und am Landgericht Magdeburg. Nach der Entlassung aus dem Justizdienst im Jahr 1933 wirkte der schon in früher Kindheit evangelisch getaufte Friedrich Weißler als juristischer Mitarbeiter für die Vorläufige Kirchenleitung (VKL) der Bekennenden Kirche. Im Gefolge der vorzeitigen Veröffentlichung der an Hitler gerichteten, vertraulichen Denkschrift der VKL durch die ausländische Presse im Juli 1936 wurde Friedrich Weißler von der Gestapo verhaftet, nach monatelangen Verhören in das Konzentrationslager Sachsenhausen überstellt und dort am Morgen des 19. Februar 1937 mit schweren Misshandlungen tot in seiner Zelle aufgefunden.